

# **Kommunalwahlprogramm**

**DIE LINKE.Offene Liste  
Groß-Gerau**

**Kommunalwahl  
14.03.2021**

## **Inhaltsverzeichnis:**

1. Einleitung
2. Für Grundrechte
3. Soziales
4. Flucht und Migration
5. Lokale Landwirtschaft stärken
6. Finanzen
7. Verkehr
8. Klima
9. Wirtschaft und Gewerbe
10. Wohnen
11. Selbstbestimmtes Leben im Alter
12. Förderung von Sport und Kultur
13. Vorschulische Bildung
14. Jugend
15. Geschlechtergerechtigkeit und Schutz vor Gewalt
16. Gesund und sicher leben
17. Ehrenamt
18. Gedenkkultur und Antifaschismus

### **1. Einleitung**

Wir treten zur Kommunalwahl an, weil wir unsere Stadt nicht nur anders verwalten, sondern tatsächlich verändern wollen. Wir treten an, um konkrete Vorschläge für eine soziale, solidarische und ökologische Politik in den Stadtrat zu tragen und dort die Interessen derjenigen zu vertreten, die durch ihr Engagement allen Menschen in Groß-Gerau ein gutes und möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen wollen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise haben nachdrücklich deutlich gemacht, dass sozialer Zusammenhalt, Solidarität und die Abkehr von der Profitlogik, gerade in den wichtigen Bereichen unseres Zusammenlebens wie dem Gesundheitswesen, aktueller und wichtiger denn je sind.

Soziale Gerechtigkeit und die gleichberechtigte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben in Groß-Gerau unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Aufenthaltsstatus, sexueller Orientierung oder Behinderung sind zentrale Grundwerte unserer Politik. Demokratie bedeutet für uns mehr als nur die Stimmabgabe bei Wahlen. DIE LINKE. Offene Liste Groß-Gerau steht für die direkte Einbindung der Menschen nicht nur in Diskussionen, sondern auch in die Entscheidungsprozesse.

Wir streben eine Gesellschaft an, in der die Ausbeutung von Mensch und Natur durch den Menschen überwunden und der Einsatz der natürlichen Ressourcen sowie die Produktion und die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums gerecht, nachhaltig und demokratisch geregelt werden.

## **2. Für Grundrechte**

Wir stehen für die Verteidigung der Grundrechte in unserer Demokratie! Wir fordern Meinungs- und Pressefreiheit für Andersdenkende ein. Auch kritische Meinungen zum Verlauf der Corona-Krise müssen in der Öffentlichkeit ankommen und diskutiert werden. Es kann keinen Fortschritt ohne inhaltliche Auseinandersetzung geben.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- Wir werden alle Bestrebungen kritisch hinterfragen, die in die Richtung einer Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung gehen.
- Wir werden uns für die Einhaltung des Grundgesetzes einsetzen und hinterfragen, ob die staatlich verordneten Maßnahmen verhältnismäßig sind.
- Wir informieren die Öffentlichkeit, sobald kommunale und staatliche Schritte unternommen werden, um die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger einzuschränken.
- Wir setzen uns für weitestgehende Bewegungsfreiheit ein, weil zum Beispiel „Beherbergungsverbote“ ein massiver Eingriff in unsere Grundrechte sind.

## **3. Soziales**

Soziale Gerechtigkeit bedeutet für uns die Teilhabe an allen gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Angeboten. Kommunale Sozialpolitik soll einen selbstbestimmten Alltag ermöglichen. Wir treten für den Ausbau sozialer Leistungen, kommunaler Unterstützungsangebote und für eine verstärkte Förderung sozialer Träger ein.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- Wir fordern die Einführung eines Beteiligungspasses. Ein solcher Beteiligungspass ist eines der wichtigsten Instrumente, um armutsbedingte Benachteiligungen durch Preisermäßigungen oder kostenfreie Nutzung von Angeboten aufzufangen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass ein Beteiligungspass innerhalb des gesamten Kreises nutzbar ist. Ein Mensch aus Groß-Gerau soll auch zum Beispiel in der Bücherei in Rüsselsheim Preisermäßigung erhalten.

## **4. Flucht und Migration**

DIE LINKE. Offene Liste Groß-Gerau streitet für eine Kommune, in der Menschen gleich welcher Herkunft miteinander leben und sich gegenseitig unterstützen und bereichern können. Nachbarschaftliches Wohnen baut Barrieren und Ängste ab, dient dem Spracherwerb, dem aktiven kulturellen Austausch und beugt sozialer Ausgrenzung vor. Bei der Schaffung von Wohnmöglichkeiten für Geflüchtete und in der Stadtplanung ist hierauf besonders zu achten.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus für menschenwürdige Unterkünfte gleichermaßen für Geflüchtete wie für eingesessene Bürgerinnen und Bürger.
- Zugang für alle Menschen in Groß-Gerau zum Gesundheitssystem.
- Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen im Rahmen des Bündnisses „Städte sicherer Häfen“.

## 5. Lokale Landwirtschaft stärken

Gute Landwirtschaft ist für DIE LINKE.Offene Liste Groß-Gerau eine am Gemeinwohl orientierte, regional verankerte, sozial und ökologisch gestaltete Landwirtschaft. Für uns heißt das, den Zugang zum Boden für ortsansässige Landwirtschaftsbetriebe zu sichern und die regionalen Produktions- und Verwertungsketten zu stärken

### Dafür werden wir uns einsetzen:

- Der Zusammenschluss und die Kooperation von Bäuerinnen und Bauern (beispielweise durch Erzeuger- oder Absatzgenossenschaften) muss durch die Kommune bestmöglich gefördert werden.
- Wir wollen eine Landwirtschaft, die sich auf regionale Produkte, Verarbeitung und Versorgung fokussiert, nicht auf den Export und die Gewinnmaximierung von Lebensmittelkonzernen.
- Wir wollen den regionalen Wochenmarkt stärken und nicht den ausufernden Weltmarkt.
- Hecken, Feldgehölze, Kleingewässer und brachliegende Flächen, aber auch renaturierte Feuchtwiesen gehören in unsere Landschaft.

## 6. Finanzen

Die neoliberale Steuer- und Finanzpolitik der Bundesregierungen hat über Jahrzehnte dafür gesorgt, dass nach Steuergeschenken an Konzerne und Vermögende die öffentlichen Kassen leer waren und sind. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus werden diese Situation in den kommenden Jahren weiter verschärfen.

### Dafür werden wir uns einsetzen:

- Wir wollen eine konsequente Prüfung der Gewerbesteuer und schlagen hierfür die Einstellung einer Prüferin oder eines Prüfers für den Gewerbesteuerprüfdienst vor.
- Wir wollen eine kommunale Finanzreform, die unsere Stadt in die Lage versetzt, die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und zu steigern.
- Wir wollen gerechte Steuern und wir sprechen uns gegen eine Steuerpolitik aus, die große Unternehmen entlastet, aber Kommunen und Bürger belastet.

## 7. Verkehr

Wir wollen Mobilität, die für alle verfügbar ist, unabhängig von Geldbeutel, Wohnort und Behinderung. Sie ist bezahlbar – oder am besten kostenlos, sie verbindet die gesamte Fläche der Stadt, ist zu allen Tageszeiten verfügbar und barrierefrei. Sie schont Ressourcen und trägt dazu bei, dass der öffentliche Raum ein Ort wird, an dem man sich gerne aufhält und anderen Menschen begegnet.

### Dafür werden wir uns einsetzen:

- Wir wollen mehr Grünflächen und Ruhebänke in der Stadt. Wir brauchen mehr Parkmöglichkeiten am Stadtrand und an den Bahnhöfen und einen gut geplanten Express/Shuttle von und zur Innenstadt und den Stadtteilen.
- Radwege müssen so ausgebaut werden, dass alle zentralen Punkte sicher zu erreichen sind. Genügend Fahrradparkplätze (inklusive Ladestationen) müssen geschaffen werden, und ein Fahrradverleih soll angesiedelt werden.

## 8. Klima

Wir befinden uns bereits in der Klimakrise. Es droht eine ökologische Katastrophe. Groß-Gerau muss seinen Beitrag leisten, um diese zu verhindern. Notwendige Veränderungen müssen sozialverträglich gefördert werden und dürfen dabei nicht zu Lasten von einkommensschwachen Gruppen gehen. Groß-Gerau muss klimaneutral werden!

### Dafür werden wir uns einsetzen:

- Öffentliche Gebäude müssen mit Fotovoltaik ausgestattet werden.
- Wir wollen Dach- und Wandbegrünungen an öffentlichen Gebäuden.
- Wir wollen die Artenvielfalt schützen. Deshalb müssen in der Stadt Blüh- und Grünflächen angelegt werden.

## 9. Wirtschaft, Gewerbe

Groß-Gerau bietet die Möglichkeit für die Ansiedlung von nachhaltigen, innovativen Unternehmen. Handel und Handwerk sollen gestärkt werden.

### Dafür werden wir uns einsetzen:

- Es dürfen keine weiteren Logistikparks entstehen.
- Wirtschaft und Handel in Groß-Gerau sollen möglichst stark regional verankert und vernetzt sein
- Genossenschaften und solidarische Wirtschaft sollen gefördert werden.

## 10. Wohnen

Die Mieten und Nebenkosten in Groß-Gerau sind kaum noch bezahlbar. Infolgedessen zahlen viele Menschen mehr als die Hälfte ihres Nettoeinkommens für Miete und Nebenkosten und finden trotzdem keine für sie angemessene Wohnung. Es entstehen viel zu wenige Wohnungen mit Sozialbindung. Deshalb muss ein Konzept für bezahlbaren Wohnraum entwickelt werden. Neue Wohngebiete sollen mindestens 30 % geförderten Wohnraum haben. Viele Berufsgruppen haben Anspruch auf diese Wohnungen. Die Politik ist gefordert, ihnen bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

### Dafür werden wir uns einsetzen:

- Es müssen fehlende 500 bezahlbare Wohnungen geschaffen werden.
- Um unsere Naturflächen zu schützen ist daher zu prüfen, wo aufgestockt oder mehr in die Höhe gebaut werden kann.
- Wohngebiete müssen immer nahtlos mit dem öffentlichen Nahverkehr verbunden sein.

## 11. Selbstbestimmtes Leben im Alter

Alter ist für uns ein Lebensabschnitt mit eigenen Ansprüchen und Bedürfnissen, der nicht auf die Pflege oder Kosten reduziert werden darf. An seiner Gestaltung müssen Senior\*innen entscheidend beteiligt sein. Ihre Lebensgestaltung darf nicht durch Diskriminierung, Verarmung oder andere Barrieren behindert werden. Einer gesellschaftlichen Ausgliederung von Senior\*innen muss entgegengewirkt werden. Die Sicherung der Altenpflege in kommunaler Verantwortung muss gewährleistet werden. Wir brauchen kommunale Strukturen, die ein selbstbestimmtes Leben unterstützen und begleiten.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- eine kommunale Selbstverpflichtung zur Errichtung barrierefreier, mit Notrufsystemen ausgestatteter Alterswohnungen oder Alterswohngemeinschaften.
- die Förderung von Wohnprojekten, in denen Alt und Jung zusammenwohnen können (Mehrgenerationenhäuser).
- den Ausbau von kultursensibler, ambulanter und stationärer Hilfe und Pflege
- die Förderung der Palliativmedizin und Bau eines Hospizes.
- die Erreichbarkeit von Seniorenangeboten in allen Stadtteilen

## **12. Förderung von Sport und Kultur**

Sport und Kultur stehen für körperliches und geistiges Wohlbefinden. Sie erhöhen die Lebensqualität, dienen der Entspannung und Zerstreuung, dem Amüsement, aber auch der Kritik, dem Protest und dem Erkenntnisgewinn. Für DIE LINKE.Offene Liste Groß-Gerau ist die Förderung von Sport, Kunst und Kultur unverrückbarer Teil ihres kommunalen Selbstverständnisses.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- Erhalt und Förderung öffentlicher Plätze, auf denen sich Menschen ohne Konsumzwang aufhalten, treffen und austauschen können,
- Kostenfreie Sportvereinsmitgliedschaft für alle
- Barrierefreiheit

## **13. Vorschulische Bildung**

Der Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz für alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr muss mit einem Kita-Ausbau einhergehen, der auch eine wohnortnahe Platzwahl in der gewünschten Betreuungsform sicherstellt. Hohe Betreuungsqualität braucht ausreichend Personal.

### **Dafür setzen wir uns ein:**

- Den schnellen Bau neuer Kindertagesstätten.
- Den schrittweisen und vollständigen Abbau der Gebühren für Kindertageseinrichtungen.
- Genügend Ganztagsplätze für alle Kinder, deren Eltern dies wünschen.
- Ein deutlich verbesserter Betreuungsschlüssel.
- Mehr Personal sowie ausreichende Personalreserven für krankheits- und urlaubsbedingte Ausfälle.
- Hundertprozentige Kostenübernahme bei Kitas kirchlicher Träger nur bei städtischem Bestimmungsrecht bei der Aufnahme.

## **14. Jugend**

Um eine gute städtische Jugendarbeit leisten zu können, bedarf es mehr Fachkräfte. Jugend braucht Freiräume und die Möglichkeit der Selbstgestaltung und Selbstverwaltung. Das lässt sich nur mit gut ausgebildetem Personal erreichen, dass die Jugendlichen bei der Selbstfindung unterstützt. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung, um erste Erfahrungen mit demokratischer Mitbestimmung zu machen

### **Dafür setzen wir uns ein:**

- Angebote der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit weiterzuentwickeln.
- Übungsräume für jugendliche Musikgruppen, Nutzung öffentlicher Sporteinrichtungen für die Jugend sollen kostenlos bereitgestellt werden. Hierzu gehören z.B. Jugendtreffs und der Breitensport.
- Förderung von mehr Aktivitäten im Jugendzentrum für Jugendliche über 14 Jahre.
- Ausbau der Jugendarbeit in allen Stadtteilen z.B. durch Streetworker.
- Die vollständige Barrierefreiheit in diesen Einrichtungen und Angeboten muss angestrebt werden.
- Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein offenes Ohr für junge Menschen und unterstützen sie dabei, ihre Ideen und Anliegen zu verwirklichen.

## **15. Geschlechtergerechtigkeit und Schutz vor Gewalt**

An der politischen Gestaltung beteiligte Personen sollen grundsätzlich den Blickwinkel der Gleichstellung aller Geschlechter einnehmen. Bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern müssen endlich abgebaut und neue Ungleichheiten verhindert werden. Spezielle Frauenfördermaßnahmen sind dringend notwendig. Frauen sind über-durchschnittlich von Erwerbslosigkeit sowie von ungerechter Bezahlung und Bewertung ihrer Arbeit betroffen. Neben der Erwerbsarbeit wird die reproduktive Arbeit im Haushalt zudem überwiegend von Frauen übernommen, ohne dass sie die dafür notwendige Anerkennung erhalten.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- Ausreichende Finanzierung des bestehenden Frauenhauses und der Ausbau von Plätzen durch ein zusätzliches Frauenhaus.
- Die kommunale Bereitstellung und Förderung von Hilfsprogrammen für traumatisierte Menschen.
- Akzeptanz unterschiedlicher Beziehungs- und Familienmodelle.
- Stärkere Förderung von bildungsorientierten Projekten zu Aufklärung.
- Veranstaltungen in angstfreien Räumen zur Begegnung und zum gegenseitigen Austausch sollen von der Stadt bereitgestellt und verstärkt gefördert werden.
- Kommunale Bereitstellung und Förderung von Hilfsprogrammen für traumatisierte Frauen.

## **16. Gesund und sicher leben**

Gesundheit ist das höchste Gut jedes einzelnen Menschen und darf keine Ware sein. Nur wenige junge Ärztinnen und Ärzte sind bereit, eine Praxis in kleinen und mittleren Gemeinden zu eröffnen. Die ärztliche Versorgung muss aber gesichert bleiben. Es darf nicht sein, dass Rettungsdienst und Notdienst des Krankenhauses die Aufgaben eines hausärztlichen Bereitschaftsdienstes übernehmen müssen und damit überfordert sind.

### **Dafür setzen wir uns ein:**

- Ankauf von Arztpraxen, die aufgegeben werden oder die Gründung weiterer Medizinischer Versorgungszentren.
- Die Stadt muss die Ansiedlung insbesondere von Arztpraxen für Allgemeinmedizin und Kinderheilkunde sowie Kinderpsychiatrie unterstützen.
- Menschen ohne legalen Aufenthaltstitel sollen die gleichen Leistungen wie andere Krankenversicherte erhalten und die vollumfängliche gesundheitliche Versorgung nutzen können.

## **17. Ehrenamt**

Die Unterstützung der Rettungsdienste, Feuerwehren und aller sozialen Einrichtungen ist Aufgabe der Kommunen. Die viele ehrenamtliche Arbeit, die in diesen Organisationen geleistet wird, sollte von den Gemeinden stärker geschätzt werden.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- Freistellungen sind durch die Arbeitgeber abzusichern.
- Alle finanziellen Belastungen müssen steuerlich absetzbar sein.
- Es ist notwendig, Fortbildungen als Bildungsurlaub anzuerkennen.
- Die Vereine müssen besser bei ihrer Arbeit unterstützt werden, statt ihnen durch Miet- und Pachtforderungen Steine in den Weg zu legen.

## **18. Gedenkkultur und Antifaschismus**

Für DIE LINKE.Offene Liste Groß-Gerau ist eine dem Antifaschismus verpflichtete Kommunalpolitik selbstverständlich. DIE LINKE.Offene Liste Groß-Gerau tritt für eine ausgewogene und differenzierte Gedenkkultur ein, die alle Facetten der Stadtgeschichte beleuchtet und nicht nur bestimmte, momentan angesagt erscheinende Ereignisse und Personen.

### **Dafür werden wir uns einsetzen:**

- Gedenkstätten, Informationstafeln, Straßen- und Platzbenennungen des antifaschistischen Widerstands sowie der Opfer des Nationalsozialismus
- einen breiten Dialog zu führen und zu fördern und die Demokratie im kommunalen Leben und in der Alltagskultur zu verfestigen.